

**Antrag**

Hannover, den 12.11.2019

Fraktion der FDP

**Offensive für Lesekompetenz**

Der Landtag wolle beschließen:

## Entschließung

Der Landtag stellt fest:

Der bundesweite Vorlesestag findet in diesem November zum 15. Mal statt. Seit 2004 setzt sich die Stiftung Lesen gemeinsam mit der Wochenzeitung *DIE ZEIT* und der Deutschen Bahn Stiftung mit diesem Aktionstag dafür ein, Kinder mit dem geschriebenen Wort in Kontakt zu bringen und so die Grundlagen zu schaffen, um die eigene Freude am Lesen zu entdecken. Das Vorlesen ist im Kontext des Alphabetisierungsprozesses besonders geeignet als erster Schritt zum Bildungserfolg.

Als eine der elementaren Kulturtechniken stellt das Lesen die Grundlage für alle Lernprozesse der schulischen und beruflichen Laufbahn sowie der Teilhabe am kulturellen Leben unserer Gesellschaft dar. Neben dem Zusammenhang von Lesekompetenz und verbalen kognitiven Fähigkeiten besteht auch der positive Einfluss von Lesekompetenz auf die Entwicklung nonverbaler kognitiver Fähigkeiten. Lesen stärkt das abstrakte Denken, die Assoziationsfähigkeit und die Konzentration. Kinder die lesen verfügen über die besten Voraussetzungen, um als Erwachsene neue Sachverhalte zu bewerten, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen und so Verantwortung für sich und unsere Gesellschaft zu übernehmen.

Da die Vermittlung der Kernkompetenzen, besonders in der Anfangsphase des Lernprozesses, nicht auf reinem Verständnislernen aufbaut, sondern ein übungsbasierter Prozess ist, lässt sich hier durch quantitative Maßnahmen eine Verbesserung erreichen. Mehr Lesezeit führt zur Vergrößerung des Wortschatzes und Präzisierung der Ausdrucksfähigkeiten, fördert Textkompetenz und Leseverständnis. Da Leseerfahrungen eine wichtige Voraussetzung für die Produktion von Texten bilden, wirkt sich Erfahrungsreichtum in diesem Bereich positiv auf den Schreiblernprozess aus.

Leseanfänger benötigen zusätzlich zur Lesezeit individuelle Begleitung im Lernprozess. Hier gilt es, die vielfältigen außerunterrichtlichen und außerschulischen Leseprozesse digital, analog oder personell zu begleiten, dafür müssen allen Leseanfängern bedarfsgerechte Unterstützungsangebote zur Verfügung gestellt werden.

Während der ganzen Schulzeit ist die Schule einer der zentralen Orte, an dem die Motivation zum Lesen geweckt und verstärkt werden soll. Auf das Erreichen dieses Ziels müssen sowohl die Stundentafel als auch die finanzielle Ausstattung ausgerichtet werden.

Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf,

1. im Primarbereich verpflichtend eine weitere Stunde Deutsch pro Woche für alle Jahrgänge einzurichten und die Stunden für Deutschförderung kontinuierlich zu erhöhen,
2. für alle Grundschulen pro Schuljahr 1 000 Euro Landesmittel für die Schulbüchereien zur Verfügung zu stellen,
3. allen Schulen Lizenzen für webbasierte Leseförderprogramme zur Verfügung zu stellen und die Programme später in die Bildungscloud zu implementieren,
4. Fortbildungen anzubieten, in denen vermittelt wird, wie digitale Medien genutzt werden können, um Kinder für das Lesen zu begeistern,
5. die Einbindung von Lesementoren sowohl im Unterricht als auch im außerunterrichtlichen Angebot zu stärken und zu fördern, beispielsweise durch Weiterbildungsmöglichkeiten,

6. durch ein Förderprogramm für die Schulen Anreize zur außerunterrichtliche Leseförderung zu schaffen,
7. die Lesewettbewerbe zu stärken und die Schulen bei der Teilnahme besser zu unterstützen.

#### Begründung

Der IW-Report 39/19 berichtet von einer positiven Wirkung des täglichen Vorlesens im Alter von sechs Jahren und des tägliche Lesens im Alter von zehn Jahren auf die schulischen Leistungen. Die Studie belegt, dass sich dieser Effekt nicht auf das Fach Deutsch beschränkt, auch auf die Fremdsprachen- und die Mathematiknote hat das tägliche (Vor-)Lesen positive Einflüsse ([https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user\\_upload/Studien/Report/PDF/2019/IW-Report\\_2019\\_Taegliches\\_Vorlesen.pdf](https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Report/PDF/2019/IW-Report_2019_Taegliches_Vorlesen.pdf)).

Den Zusammenhang von Intelligenz im Teenageralter und Lesekompetenz im Kindesalter haben Richtie, Bates und Plomin 2014 mit ihrer Studie „Does Learning to Read Improve Intelligence? A Longitudinal Multivariate Analysis in Identical Twins From Age 7 to 16“ belegt.

Mit bisher sechs Stunden Deutschunterricht pro Woche in der Grundschule liegt Niedersachsen im Ländervergleich am unteren Rand. Um mehr Zeit für Lese- und Schreibübungen im Unterricht zu schaffen, soll hier eine Stunde wöchentlich mehr zur Verfügung gestellt werden. Da bereits das Erlernen aller Buchstaben in der Praxis oft nicht im ersten Schuljahr gelingt und sich der Leselernprozess so verzögert, wird die zusätzliche Stunde bereits in Klasse 1 benötigt.

Auch wenn die Grundlagen zum Lesen in der Schule gelegt werden müssen, sollen elternhausunabhängig allen Schülern außerunterrichtliche und außerschulische Anreize zur Vertiefung zur Verfügung stehen. Neben der Bereitstellung von geeignetem Lesematerial, u. a. durch Schulbibliotheken, müssen individuelle Fördermöglichkeiten und Anreize geschaffen werden.

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer

(Verteilt am 13.11.2019)